**Stadt Osnabrück**

# P r o t o k o l l

über die öffentliche Sitzung

## des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel (32)

am Mittwoch, 19. Juni 2019 Dauer: 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr
Ort: Grundschule Haste (Aula), Saßnitzer Straße 31

---

*Teilnehmer/-innen*

| | |
|---|---|
| *Sitzungsleitung:* | Frau Bürgermeisterin Strangmann |
| *von der Verwaltung:* | Herr Stadtrat Otte, Vorstand Bauen und Umwelt |
| | Frau Steinkamp, Kontaktstelle Wohnraum |
| *von der Stadtwerke Osnabrück AG:* | Herr Hermle, Leiter Bäder |
| | Herr Kossow, Verkehrsbetrieb |
| *Protokollführung:* | Herr Gödecke, Referat Strategische Steuerung und Rat |

# T a g e s o r d n u n g

| TOP | Betreff |
|---|---|
| 1 | Bericht aus der letzten Sitzung (siehe Anlage) |
| 2 | Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte |
| | a) LKW-Durchfahrverbot für den Ickerweg |
| | b) Baumrückschnitt in der Straße In der Dodesheide |
| | c) Verfügbarkeit von sicheren Fahrradabstellplätzen |
| | d) Sachstandsbericht zu den Bebauungsplanverfahren Nr. 404 – Fachhochschule Haste und Nr. 621 Bramscher Straße /Fürstenauer Weg |
| | e) Abbau einer Stromleitung in Haste |
| | f) Umbenennung der Buslinienendstation M 1 in die Ortsbezeichnung: HASTE |
| 3 | Stadtentwicklung im Dialog |
| | a) Fragen oder Ideen rund um Ihren Wohnraum? Die Kontaktstelle Wohnraum stellt sich vor |
| | b) Vorstellung neues BusNetz 2019 |
| | c) Information zu Baustellen |
| 4 | Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung) |
| | a) Verkehrssituation in der Straße Am Krümpel |
| | b) E-Kartbahn „Nettedrom“ - Außenveranstaltungen |
| | c) Auswirkungen der A33 Nord auf Haste |
| | d) Fahrverhalten des ÖPNV |
| | e) Staubildungen auf der B68 und Vehrter Landstraße in Richtung Autobahn |
| | f) Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Straße Am Vogelsang |
| | g) Straßenleuchte Hardinghausstraße |
| | h) Fehlendes Geländer an der Kanalbrücke Römereschstraße |

Frau Strangmann begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie das weitere anwesende Ratsmitglied – Frau Kämmerling - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## 1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Frau Strangmann verweist auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 06.12.2018 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt. Ein Verlesen wird nicht gewünscht.

Ein Bürger bittet um eine Rückmeldung zum Thema Aufstellung von Fahrradbügeln am Theanolte-Bähnisch-Hof.

Herr Otte erklärt, dass es hierzu derzeit keinen neuen Sachstand gebe.

## 2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

### 2 a) LKW-Durchfahrverbot für den Ickerweg

Von dem Antragssteller wird auf einen zunehmenden LKW-Durchgangsverkehr im Ickerweg zwischen Vehrter Landstraße und Bremer Straße hingewiesen. Er weist darauf hin, dass ein großer Abschnitt des Ickerweges durch Wohngebietsbereiche führt, die mit Tempo-30 ausgewiesen sind. Das LKW-Verkehrsaufkommen stelle eine unzumutbare Belastung für die Anwohner dar.

*<u>Herr Otte trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor:</u> Die Verwaltung wird die Situation im Rahmen von Messungen durch ein sogenanntes Seitenradarmessgerät überprüfen. Diese Messungen inkl. Auswertungen sind allerdings bis zum Sitzungstermin am 19.06.2019 nicht mehr möglich. Es erfolgt somit eine Stellungnahme auf der Basis von Messzahlen im nächsten Bürgerforum im zweiten Halbjahr 2019.*

Er erklärt, dass Durchfahrverbote nur sehr schwer überprüfbar seien. Hinzu komme, dass diese Kontrollen durch die Polizei erfolgen müssten. Diese habe jedoch nur begrenzte Personalkapazitäten.

Eine Bürgerin berichtet, dass sie als Reittherapeutin auf einem Reiterhof am Ickerweg tätig sei. Der Reiterhof biete Angebote für behinderte Kinder, um auf Pferden die Natur erleben zu können. Hierzu müsse regelmäßig der Ickerweg im Bereich zwischen dem Hunteburger Weg und dem Dodeshausweg überquert werden, um in ein naheliegendes Waldstück zu gelangen. Sie legt dar, dass die Pferde oft mit sehr wenig Abstand und hohen Geschwindigkeiten überholt würden. Es gebe an der Straße nur einen schmalen Seitenstreifen. All dies führe dazu, dass die Überquerung der Straße mit den Pferden und Kindern gefährlich und bedrohlich sei. Sie kritisiert nachdrücklich das rücksichtslose Verhalten einiger Autofahrer, die sich nicht an die geltende Tempo 50 Geschwindigkeitsbegrenzung hielten.
Viele Autofahrer wüssten aufgrund der geringeren Bebauung im Umfeld offenbar nicht, dass in dem Bereich Tempo 50 gelte. Sie berichtet, dass für die Überquerung der Straße regelmäßig Warnwesten und Kellen eingesetzt würden. Dies helfe jedoch auch nicht. Sie bittet darum, Maßnahmen zu einer Verbesserung der Situation zu ergreifen. Sie bittet darum, Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Herr Otte erklärt, dass zunächst seitens der Verwaltung Messungen durchgeführt werden sollen, um die Situation vor Ort zu überprüfen. Er weist darauf hin, dass die Verwaltung bei der Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen stark an Vorgaben gebunden sei und auch die technischen Voraussetzungen für die Einrichtung eines Messstandortes gegeben sein müssten. In der nächsten Sitzung des Bürgerforums werde mitgeteilt, ob und welche Maßnahmen umgesetzt werden könnten. Er weist jedoch darauf hin, dass Geschwindigkeitsüberschreitungen im gesamten Stadtgebiet ein bestehendes Problem seien. Ursächlich sei das problematische Fehlverhalten vieler Autofahrer. Gleichzeitig habe die Stadt nur 3 Radarfahrzeuge zur Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen.

Eine Bürgerin regt an, ein Tempo 50 Schild aufzustellen. Eventuell mit dem Hinweis auf eine besondere Gefährdung (Wild/Pferde/Kühe). Eventuell würden einige Autofahrer dann achtsamer fahren.

Herr Otte legt dar, dass der Hinweis mit aufgenommen und überprüft werde. Es sei jedoch in der Straßenverkehrsordnung klar geregelt, an welchen Stellen und welche Art von Schildern aufgestellt werden dürften. Ein grundsätzliches Problem sei für eine solche Anregung der eintretende Gewöhnungseffekt bei Verkehrsteilnehmern wenn diese feststellten, dass eine ausgewiesene Gefahr nicht bestehe. Das gleiche gelte für Zebrastreifen die kaum genutzt werden. Wenn Autofahrer merkten, dass ein Hinweis oftmals nicht zutreffe, dann werde dieser unter Umständen ignoriert.

Ein Bürger berichtet, dass der Ickerweg im Bereich der Straße Am Zuschlag stark von Kindern mit Fahrrädern frequentiert sei aufgrund des dortigen Fußballplatzes. Außerdem befinde sich dort Abfallbehälter und der Friedhof.

Ein Bürger regt die Einrichtung eines LKW-Durchfahrverbotes für das gesamte Stadtgebiet an. Er berichtet, dass es ein solches Verbot im gesamten Stadtgebiet von Paderborn gebe.

Herr Otte erläutert, dass es für die Einrichtung eines solchen Verbotes enorme Hürden gebe. Er weist darauf hin, dass jeglicher Ziel- und Quellverkehr in einem Umkreis von 75 Kilometern um die Stadt von dem Durchfahrverbot ausgenommen wäre. Gleichzeitig seien sehr viele Speditionen in Osnabrück. Die Einhaltung eines solchen Verbotes müsste durch die Polizei überprüft werden, indem man den LKWs über eine lange Strecke hinterher fahre. Insgesamt sei ein LKW-Durchfahrverbot nicht praktikabel, um die bestehenden Probleme zu lösen.

Frau Strangmann berichtet, dass mit den Speditionen Gespräche geführt würden, damit diese ihre Fahrer dazu anhalten, sich rücksichtsvoll zu verhalten.

Herr Otte bestätigt dies. Er gibt jedoch auch zu bedenken, dass viele Speditionen mit Subunternehmern zusammenarbeiten würden und somit auch die Einflussmöglichkeiten der Speditionen begrenzt seien.

**2 b) Baumrückschnitt in der Straße In der Dodesheide**

Die Antragstellerin möchte wissen, warum trotz Nachfrage Bäume in der Straße In der Dodesheide nicht zurückgeschnitten werden.

Herr Otte berichtet, dass wie bereits in der Antwort auf eine gleichlautende Anfrage zum Bürgerforum im Juni 2017 dargelegt, die in Rede stehenden Eichen auch nach nochmaliger Inaugenscheinnahme als verkehrssicher einzustufen seien. Prioritär würden von der Baumpflege des Osnabrücker ServiceBetriebes (OSB) Maßnahmen zur Erhaltung/Herstellung der Verkehrssicherheit von Bäumen durchgeführt. Der OSB bitte daher um Verständnis, dass bei den Eichen auch derzeit kein Handlungsbedarf auf Rückschnitt der Bäume gesehen werde.

**2 c) Verfügbarkeit von sicheren Fahrradabstellplätzen**

Herr Fricke fragt für den Bürgerverein Haste e.V. wie der derzeitige Sachstand zur Einrichtung neuer und sicherer Fahrradabstellplätze in Osnabrück ist. Er regt an, auch in den bestehenden Parkhäusern Fahrradstellplätze zur Verfügung zu stellen.
Er weist darauf hin, dass in der Neuen Osnabrücker Zeitung regelmäßig über die Entwendung teurer Fahrräder berichtet wird. Gleichzeitig nimmt die Nutzung von Fahrrädern als Nahverkehrsmittel immer mehr zu und bestehende Fahrradbügel werden regelmäßig von Dauerparkern belegt. Er bittet, die Verfügbarkeit von sicheren Fahrradabstellplätzen zu erhöhen.

*<u>Herr Otte trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor:</u> Die Stadt Osnabrück plant die Schaffung von Fahrradabstellmöglichkeiten an verschiedenen Standorten und für unterschiedliche Nutzergruppen:*

1. *Innenstadt, kurzfristiges Abstellen: Weitere Radbügel werden aufgestellt, hervorgehoben seien der Adolf-Reichwein-Platz und der Neumarkt, wo mit dem Umbau eine große Anzahl von Radabstellmöglichkeiten geschaffen werden.*
2. *Innenstadt, längerfristiges Abstellen und / oder hochwertige Fahrräder: Als erster Standort wird im Spätsommer im Bereich Kamp eine Anlage mit Radboxen aufgestellt. Um auf wenig Raum eine große Anzahl von Fahrrädern unterbringen zu können, werden in aktuellen städtebaulichen Wettbewerben automatisierte Fahrradparkhäuser („Bike-Tower“) in die Planung einbezogen.*
3. *Mobilstationen Haste, Düstrup, Bahnhof Sutthausen: Hier werden im Spätsommer Anlagen mit Radboxen und Radbügeln in „Käfigen“ aufgestellt.*
4. *Hauptbahnhof: Planungen für die Umgestaltung des UG der Bahnhofsgarage zu einer großen Radstation laufen, ein Förderantrag wurde gestellt.*
5. *Wohngebiete: Als Pilotprojekt sind Radboxen im Fördergebiet Gartlage-Süd aufgestellt, die jeweils fünf Stellplätze für feste Mieter aus dem Quartier bieten. Mit der Evaluation der Erfahrungen in Gartlage-Süd wird ein Vorschlag in die Ratsgremien eingebracht, wie das Konzept auch in anderen Stadtteilen umgesetzt werden kann.*

Ein bestehendes Problem sei es, dass nicht genügend Platz für die Einrichtung der eigentlich gewünschten Fahrradbügel zur Verfügung stehe. Er verweist auf die Berichterstattung in der Neuen Osnabrücker Zeitung zur Einrichtung von Fahrradbügeln am Adolf-Reichwein-Platz.

Zusätzlich werden Möglichkeiten zur Unterbringung von Fahrrädern in den Parkhäusern geprüft. Dies sei jedoch aufgrund der Zufahrtssituation an den Parkhäusern oftmals schwierig.

Eine weitere innovative Idee, die sich derzeit in der Prüfungsphase befinde seien automatisierte Fahrradparktürme, die an zentralen Umstiegs- oder Zielorten eingerichtet werden könnten.

Herr Fricke fragt, welche Maßnahmen dagegen unternommen werden könnten, dass einige Fahrräder dauerhaft an bestehenden Parkbügeln verbleiben und diese blockieren.

Herr Otte führt aus, dass Kommunen nur unter genauen Vorgaben Fahrräder entfernen dürften, beispielsweise, wenn durch ein abgestelltes Fahrrad ein Rettungsweg blockiert werde. Er verweist auch auf die zweimal jährlich erfolgende Reinigungsaktion an den Fahrradbügeln am Hauptbahnhof. Die Parkzeiten für Fahrräder lassen sich nicht zeitlich begrenzen.

Ein Bürger fragt, wann die geplanten Fahrradbügel an der Berningstraße eingerichtet werden sollen. Es handele sich um eine Haltestelle der neuen Metrolinie.

Herr Kossow berichtet, dass die Stadtwerke abhängig seien von den Lieferzeiten der Firmen, die derzeit länger seien als gewöhnlich. An der Haltestelle Östringer Weg (stadteinwärts) und an der Berningsstraße sollen ein Wetterschutzhäuschen und Fahrradbügel eingerichtet werden. Er betont, dass die Einrichtung fest vorgesehen sei.

Ein Bürger kritisiert, dass die Umlegung bereits erfolgt sei obwohl die Wetterschutzhäuschen noch nicht vorhanden seien.

Frau Kämmerling erklärt, dass es begrüßt werde, dass am Hauptbahnhof eine Radstation im dort vorhandenen Parkhaus eingerichtet werde. Sie betont, dass bei den Planungen berücksichtigt werden sollte, dass neuere Fahrräder und E-Bikes deutlich breiter seien als herkömmliche Fahrräder und somit auch die Abstellmöglichkeiten dementsprechend angepasst werden müssten.

Ein Bürger erläutert, dass es für Besitzer von teuren E-Bikes mit einem Wert von 2-3 tausend Euro gefährlich sei, ihre Fahrräder im öffentlichen Raum stehen zu lassen. Aus diesem Grund sollten sichere Abstellmöglichkeiten geschaffen werden, um den Radverkehr insgesamt zu stärken. Er sei der Ansicht, dass die Besitzer dieser teuren Fahrräder bereit seien eine Gebühr zu zahlen, wenn als Gegenleistung ein sicherer Stellplatz bereitgestellt werde.

Herr Otte legt dar, dass verschiedene Möglichkeiten für sichere Unterbringungsmöglichkeiten geprüft würden. Es müsse jedoch auch beachtet werden, dass viele Personen Stellplatzangebote nur annehmen würden, wenn diese sich nah am jeweiligen Zielort befänden. Außerdem sei fraglich, ob auch Besitzer teurerer Fahrzeuge eher bereit seien eine Gebühr für eine sichere Unterbringung zu zahlen.

Frau Strangmann und Herr Otte führen aus, dass der Bahnhaltepunkt Hasetor und der geplante Bahnhaltepunkt Rosenplatz gute Orte für die Erprobung eines solchen Fahrradparkhauses seien.

Ein Bürger spricht sich dafür aus, sich Lösungen in anderen Städten anzusehen und diese in Erwägung zu ziehen. Als Beispiele nennt er Holland und Münster. In Münster gebe es beispielsweise doppelstöckige Radabstellmöglichkeiten.

Herr Otte bestätigt, dass selbstverständlich auch Lösungsmöglichkeiten und Ideen aus anderen Städten berücksichtigt und geprüft würden.

**2 d) Sachstandsbericht zu den Bebauungsplanverfahren Nr. 404 – Fachhochschule Haste und Nr. 621 Bramscher Straße /Fürstenauer Weg**

Herr Fricke fragt nach dem Sachstand zu dem Bebauungsplan 404 -ehemaliges Coca Cola Gebäude in Haste- und dem Bebauungsplan 621 -derzeit Baumarkt Nilsson.

Er erläutert, dass vor längerer Zeit öffentlich über die genannten Bauvorhaben berichtet wurde. Gleichzeitig bestehen andauernde Parkplatzengpässe in diesem Stadtgebiet. Durch die Vorhaben wird eine weitere Verschlechterung der Parkraumsituation befürchtet.

*Herr Otte trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Der Rat der Stadt Osnabrück hat den Aufstellungsbeschluss zur 5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 404 – Fachhochschule Haste – am 21.07.2015 vor dem Hintergrund gefasst, dass die damalige Nutzung des exponiert gelegenen Grundstücks aufgegeben wurde. Hierdurch sollte die Möglichkeit eröffnet werden, eine entsprechend der städtebaulich prägnanten Eingangssituation adäquate Nutzungsstruktur entwickeln zu können. Derzeit ruht das Bauleitplanverfahren, da die zukünftige Nutzungsabsicht des Eigentümers noch nicht feststeht.*

*Mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 621 – Bramscher Straße / Fürstenauer Weg – soll die Realisierung einer Wohnanlage mit ca. 160 Wohneinheiten, vorwiegend als Appartements für Studenten, ermöglicht werden. Hierzu werden derzeit notwendige Untersuchungen erstellt, so dass mit einer Entwurfsoffenlegung der Planunterlagen nicht vor Ende 2019 zu rechnen ist.*

Er legt dar, dass für den Bebauungsplan Nr. 404 erst dann eine Aussage zu der erforderlichen Anzahl an Stellplätzen getroffen werden könne, wenn eine Entscheidung über die zukünftige Nutzung vorliege. Für den Bebauungsplans Nr. 621 sei die vorzusehende Anzahl an Parkplätzen berechnet worden. Es sei nicht vorgesehen, darüberhinausgehend weitere Parplätze einzufordern.

Die Stadt habe sich grundsätzlich zum Ziel gesetzt, die Schaffung von mehr Wohnraum innerhalb der Stadtgrenzen zu ermöglichen. Die damit verbundene Erhöhung der Einwohnerzahl werde erfahrungsgemäß auch mit einer Erhöhung des PKW-Bestandes einhergehen.

Herr Fricke legt dar, dass die Zahl der für den B-Plan Nr. 621 vorgesehenen Wohneinheiten deutlich unter der Zahl der geplanten Wohneinheiten liege. Dies werde zu einer weiteren Verschärfung der Parksituation in den umliegenden Bereichen führen.

Herr Otte führt aus, dass die Stellplatzverordnung der Stadt Osnabrück eine Einteilung in drei Zonen vorsehe, in denen bei Bauvorhaben im Verhältnis zur Nutzung eine unterschiedliche Anzahl an Stellplätzen gefordert werde. Der B-Plan Nr. 621 befinde sich im Geltungsbereich der Zone mit dem höchsten Anteil an geforderten Stellplätzen.

Die Niedersächsische Bauordnung gehe in ihren Vorgaben nicht davon aus, dass für jede Wohnung ein Stellplatz nachgewiesen werden müsse. Hinzu komme, dass die Stellplatzknappheit dazu führen könne, dass Personen sich überlegen, ob sie ein Auto kaufen oder alternative Verkehrsmittel nutzen. Als Beispiel nennt er das Katharinenviertel. Es sei das Ziel, den Verkehr insgesamt zu reduzieren.
Studierende, die nach Osnabrück ziehen, sollten möglichst kein eigenes Auto mitbringen. Die Hochschulen hätten ein Mobilitätskonzept und die Studierenden ein Semesterticket mit dem sie die Angebote des ÖPNV nutzen könnten.

Ein Bürger weist darauf hin, dass es bei der Gaststätte Obermeyer einen Umbau für die Nutzung durch Studenten gegeben habe. Er legt dar, dass seines Wissens nur 9 Stellplätze nachzuweisen gewesen seien. Dies sei zu wenig.

Herr Otte legt dar, dass zu jedem Bauvorhaben eine bestimmte Anzahl an Stellplätzen gefordert werde, die sich aus den zugrundeliegenden Vorgaben ergebe die auch Bezug nähmen auf die Wohnungsgrößen und geplante Nutzungsart. Im Bauantrag müssten diese geforderten Stellplätze nachgewiesen werden. Für den Bereich der Innenstadt würden abweichende Regelungen gelten. Er regt an, sich bei bestehenden Zweifeln an die Bauordnung

der Stadt Osnabrück zu wenden. Dort könne im Zweifelsfall überprüft werden, ob die geforderte Anzahl an Stellplätzen nachgewiesen werden könne.

Ein Bürger gibt zu bedenken, dass der Rat der Stadt die Möglichkeit habe, die Stellplatzordnung anzupassen. Aus diesem Grund sei es die Frage, was politisch gewollt sei.

Frau Strangmann erläutert, dass es in Bezug auf die Einrichtung von Stellflächen gegensätzliche Interessen gebe. Viele Menschen würden grundsätzlich eine Reduzierung der Stellflächen begrüßen, um den PKW-Verkehr zu reduzieren. Es gebe jedoch auch viele Menschen, die auf die Nutzung eines PKWs angewiesen seien und die Einrichtung von ausreichenden Stellplatzangeboten fordern würden. Es müsse immer wieder versucht werden, Kompromisse zwischen den einzelnen Positionen zu finden.

**2 e) Abbau einer Stromleitung in Haste**

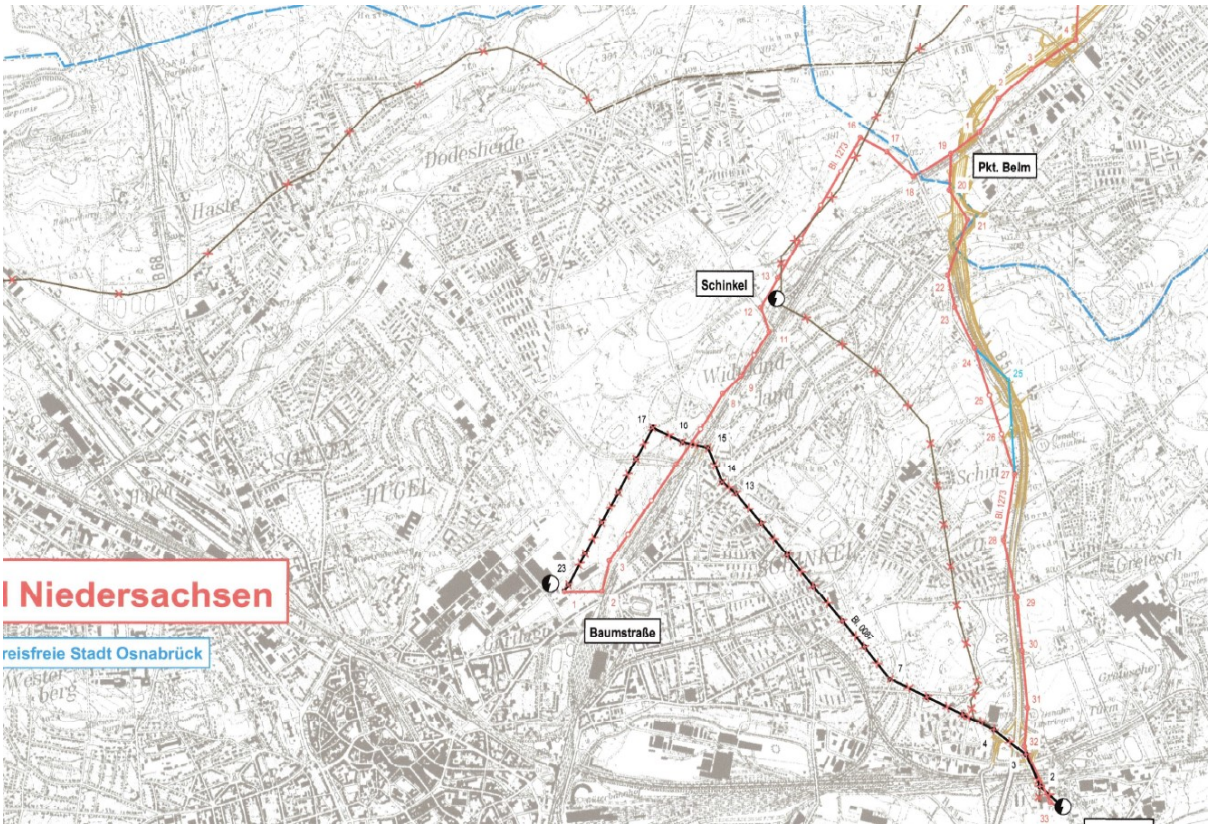
Herr Fricke fordert mit der folgenden Begründung den Abbau einer Stromleitung in Haste: Eine 30kV-Stromleitung verläuft von Halen nach Belm über den Stadtteil Haste und es ist bekannt, dass diese Leitung nur sehr selten, wenn überhaupt noch unter elektrischer Spannung steht. Wir fragen deshalb: weshalb wird diese Leitung nicht abgebaut, zumal bei weiterem Bestand auch technische Sicherungsmaßnahmen erforderlich sind?

Eine nicht mehr benötigte Stromleitung sollte zurückgebaut werden, damit technische Sicherungsmaßnahmen sich erübrigen und örtliche Behinderungen durch Strommasten entfallen.

*Herr Otte trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Die Anfrage bezieht sich vermutlich auf die in der Übersichtskarte dargestellte, nördlich verlaufende 30-kV-Freileitung. Für diese Freileitung ist der Abbau geplant.*

*Entsprechend dem Planfeststellungsbeschluss für eine neue 110-kV-Freileitung von der Umspannanlage Lüstringen entlang der BAB A 33 Richtung Baumstraße soll der Rückbau der 30-kV- wie auch der Rückbau weiterer Freileitungen spätestens innerhalb eines Jahres nach Inbetriebnahme der neuen Freileitung beginnen und zeitnah durchgeführt werden. Mit dem Rückbau könnte 2020/2021 gerechnet werden.*

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Nach Rückmeldung der zuständigen Firma ist der Baubeginn für die 110-kV-Freileitung Baumstraße – Lüstringen für den Herbst 2019 vorgesehen. Der anschließende Rückbau bestehender Mittel- und Hochspannungsfreileitungen kann erst nach Inbetriebnahme der neuen Leitungsverbindung begonnen werden.*
*Aus heutiger Sicht ist der Rückbau ab Herbst 2020 vorgesehen und wird abschnittsweise durchgeführt.*




Ausschnitt aus:

**Neubau der 110-kV-Hochspannungsfreileitung**
**Baumstraße - Lüstringen, Bl. 1273**
Abschnitt: Baumstraße - Pkt. Belm
Abschnitt: Pkt. Belm - Lüstringen
**110-kV-Hochspannungsfreileitung**
**Pkt. Belm - Powe, Bl. 1274**
**Demontage der 110-kV-Hochspannungsfreileitung**
**Lüstringen - Osnabrück/Baumstraße, Bl. 0087**
30-kV-Ltg. Lüstringen - Schinkel
30-kV-Ltg. Schinkel - Powe
30-kV-Ltg. Halen - Powe

**Legende:**

- vorh. Hochspannungsfreileitung
- gepl. Hochspannungsfreileitung
- vorh. Hochspannungsfreileitung (wird abgebaut)
- ehemalig gepl. Hochspannungsfreileitung
- vorh. 30-kV-Leitung (wird abgebaut)
- vorh. 30-kV-Kabel

## 2 f) Umbenennung der Buslinienendstation M 1 in die Ortsbezeichnung: HASTE

Herr Fricke fordert die Umbenennung der Buslinienendstation M1 von Haste Ost in Haste. Mit Einführung der neuen Linie M1 wurde die Endstation umbenannt von Haster Berg in Haste Ost. Es gibt neben der genannten Haltestelle keine weiteren Endstationen anderer Buslinien in Haste, sodass die Bushaltestellenbezeichnung Haste ausreichend und eindeutig wäre.

*<u>Herr Kossow trägt die Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück AG vor:</u> Durch die Verlängerung der Linie M1 (ehemals Linie 41) mit dem neuen Linienendpunkt im östlichen Teil von Haste erhielt die Endhaltestelle den Namen Haste Ost. Um möglichst eine einheitliche Kommunikation (Haltestellenschild und Zielschild am Bus) gegenüber dem Kunden zu ermöglichen, wurde entschieden, auch das Zielschild am Bus und auf den Linien-netzplänen „Haste Ost“ zu nennen. Da der Stadteilname „Haste“ auch weiterhin dem Ziel-schild zu entnehmen*

*ist, ist aus Sicht der Stadtwerke die zusätzliche Eindeutigkeit gegenüber der heutigen Situation nicht störend.*
*Kundenbeschwerden bzw. Kundenirritationen liegen den Stadtwerken bisher zu diesem Thema nicht vor. Vor diesem Hintergrund wird auch weiterhin die nun angewendete, einheitliche Namensgebung „Haste Ost“ beibehalten.*

Herr Fricke kritisiert die Benennung der Haltestelle. Es gebe keine verschiedenen Ortsteile in die der Stadtteil Haste aufgeteilt sei. Aus diesem Grund werde die Benennung von den Einwohnern des Stadtteiles abgelehnt.

Ein weiterer Bürger kritisiert nachdrücklich, dass die Benennung der Haltestelle gegen den Willen der Einwohner des Stadtteiles erfolgen solle.

Herr Kossow gibt zu bedenken, dass es sich bei dem Namen der Haltestelle nicht um die Bezeichnung eines Stadtteiles handele, sondern lediglich um einen Richtungshinweis durch den verdeutlicht werde, dass sich die Haltestelle im östlichen Teil von Haste befinde.

Ein Bürger erklärt, dass sich seiner Ansicht nach die Stadtwerke vor der Benennung der Bushaltestelle mit dem Bürgerverein hätte abstimmen sollen.

Frau Strangmann erläutert, dass die nachträgliche Umbenennung der Bushaltestelle mit sehr hohen Kosten verbunden wäre. Sie regt an, die Umbenennung der Haltestelle im Rahmen einer zukünftig vorgesehenen Umbenennung/Änderung der Fahrpläne mit vorzusehen.

Herr Kossow erklärt, dass der Wunsch aufgenommen werde. Er betont nachdrücklich, dass die Umbenennung der Bushaltestelle derzeit mit einem sehr hohen Aufwand verbunden wäre. In allen Bussen, Printmedien, den Bushaltestellen, den digitalen Plänen usw. müsste die Änderung vorgenommen werden. Der Wunsch werde zur Prüfung mit aufgenommen.

*<u>Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:</u> Nach Rückmeldung der Stadtwerke soll nach erfolgter interner Prüfung eine Umbenennung der Haltestelle „Haste Ost“ mit der geplanten Inbetriebnahme des neuen Busnetzes am 05.02.2020 in „Haste“ erfolgen.*

## 3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

**Seitens des Fachbereiches Städtebau und des Fachbereiches Geodaten und Verkehrsanlagen gibt es keine aktuellen Vorhaben.**

### 3 a) Fragen oder Ideen rund um Ihren Wohnraum? Die Kontaktstelle Wohnraum stellt sich vor

Frau Steinkamp informiert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) über die Aufgaben und stellt die Angebote der Kontaktstelle Wohnraum für die Bürgerinnen und Bürger vor, die im Herbst letzten Jahres bei der Stadt Osnabrück neu eingerichtet wurde.

Für eine gute Arbeit der Kontaktstelle seien die Beteiligung der Bürger, deren Erfahrungen und ein Austausch wichtig. Falls Interesse an einer Vorort-Sprechstunde bestehe, werde um Rückmeldung gebeten, Kontaktdaten siehe Anlage (Folie 4).

Im Sitzungsraum ist umfangreiches Informationsmaterial ausgelegt.

### 3 b) Vorstellung neues BusNetz 2019

Herr Kossow informiert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) zu den geplanten Änderungen und Verbesserungen des Busnetzes. Nach einer umfangreichen Öffentlichkeitsbeteiligung wurde am 30.10.2018 der Ratsbeschluss gefasst. Damit erweitert sich das bisherige

Angebot um ca. 10 %. Änderungen gibt es z. B. bei dem Tagestakt, der bereits um 6.00 Uhr beginnt und bis 20.00 Uhr ausgeweitet wird.

Ein Bürger erläutert, dass nach den ursprünglichen Planungen die Schadstoffbelastungen an der Bramstraße durch die Einführung von E-Bussen reduziert werden sollten. Dies werde durch die neue Linienführung jedoch verhindert, da zusätzliche Dieselbusse die Straße nutzen.

Herr Kossow führt aus, dass die fraglichen Buslinien unter Umständen perspektivisch auch elektrifiziert werden sollen.

Ein Bürger legt dar, dass nach seiner Einschätzung ein Anteil von 20-30% der Fahrten der neuen Linie M1 mit Dieselbussen durchgeführt werde, obwohl die Linie eigentlich vollständig mit E-Bussen betrieben werden sollte.

Herr Kossow erklärt, dass derzeit vereinzelt tatsächlich noch Dieselbusse auf der genannten Linie eingesetzt würden. Dies sei deshalb erforderlich, weil in der Einführungsphase zum Teil noch Nachrüstungen erforderlich würden. Außerdem müsse der erste Wartungsintervall bereits nach 10.000 Kilometern durchgeführt werden. Wenn mehr als ein Bus gleichzeitig gewartet werden müsse, werde derzeit noch ein Dieselbuss als Ersatzfahrzeug eingesetzt. Er betont, dass die Stadtwerke eine hohe Verfügbarkeit der E-Busse und einen hohen Prozentsatz an elektrisch betriebenen Fahrzeugen anstreben würden.

Ein Bürger berichtet, dass im Bereich Berningstraße/Östringer Weg eine neue Bushaltestelle eingerichtet worden sei. Die Busse müssten dort aufgrund der örtlichen Begebenheiten zum Teil rückwärtsfahren. Er fragt, wie dies vermieden werden solle.

Herr Kossow erklärt, dass die Situation bekannt sei und die Einrichtung eines Spiegels vorgeschlagen werde.

Eine Bürgerin erklärt, dass die Entwicklung des neuen Busnetzes insgesamt begrüßt werde. Viele Vorschläge der Bürger seien bei den Planungen berücksichtigt worden. Sie fragt, ob Bereiche für Park&Ride in Haste vorgesehen seien.

Herr Otte erläutert, dass Stadt und Stadtwerke an allen Ein- und Ausfallstraßen auf der Suche nach geeigneten Flächen seien, die so lägen, dass sie mit dem ÖPNV in einem 10-Minutentakt angebunden werden könnten.

Eine Bürgerin regt an – soweit möglich – einen noch kürzeren Takt als 10-Minutenintervalle zu ermöglichen.

Herr Kossow gibt zu bedenken, dass die Bereitstellung des ÖPNV bezahlbar bleiben müsse. Es werde bei der Linienplanung versucht, einzelne Buslinien so zu verknüpfen, dass im besten Fall ein 10-Minutentakt erreicht werde.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Problematik im Bereich der Berningstraße bereits seit längerem bekannt sei. Er hinterfragt, warum die Führung der Buslinie vor diesem Hintergrund trotzdem geändert wurde.

Ein weiterer Bürger spricht die Führung der Buslinie M5 an, die durch die Hasestraße verlaufen solle. Er weist darauf hin, dass die Hasestraße aufgrund von Veranstaltungen regelmäßig gesperrt sei. Die Buslinie müsse dann regelmäßig umständlich umgeleitet werden.

Herr Kossow legt dar, dass es sich bei der Entscheidung für die Gestaltung der Buslinienführungen immer um einen Kompromiss zwischen verschiedenen Gesichtspunkten handele. Die

Umleitung der Busse bei einer Sperrung der Hasestraße verlaufe erfahrungsgemäß erstaunlich unproblematisch.

Frau Steinkamp führt aus, dass ihres Wissens nach durch das neue Busliniennetz insgesamt mehr Möglichkeiten beständen, in die Innenstadt zu gelangen. Beispielsweise sei es jetzt auch möglich, direkt am Stadthaus auszusteigen.

Eine Bürgerin legt dar, dass die Platzverhältnisse in der Bramscher Straße für Radfahrer sehr beengt seien und diese Situation durch das Busverkehrsaufkommen verstärkt werde.

## 3 c) Information zu Baustellen

**Im Bereich des Stadtteils Dodesheide/ Haste/Sonnenhügel befinden sich aktuell folgende Baumaßnahmen mit größeren verkehrlichen Auswirkungen:**

| Ort | Art der Maßnahme | Träger | Auswirkung | Dauer |
|---|---|---|---|---|
| In der Dodesheide/ Ickerweg | Verlegung von Versorgungsleitungen | SWO Netz GmbH | Halbseitige Sperrung mit LSA auf dem Ickerweg | 21.05.2019 bis 28.06.2019 |
| Bramscher Straße/Süntelstraße | Straßen- und Kanalbau | SWO Netz GmbH | Vollsperrung | bis 02.08.2019 |
| Knollstraße | Kanal- und Straßenbau | SWO Netz GmbH<br>Stadt Osnabrück | 6. Bauabschnitt (Luhmannstr. Und Dr.-Pelz-Straße) | 02.05 bis 04.07.2019<br>Fertigstellung Ende 2019 |
| Vechtaer Hof | Verlegung von Versorgungsleitungen | SWO Netz GmbH | Mehrere Bauabschnitte, halbseitige Sperrung und ggf. Vollsperrung eine Stichweges | 29.04 bis 26.07.2019 |

**Perspektivisch sind folgende Maßnahmen bekannt:**

| Ort | Art der Maßnahme | Träger | Auswirkung | Dauer |
|---|---|---|---|---|
| Vehrter Landstraße | | | | |
| Fürstenauer Weg | Straßenneubau | Stadt Osnabrück | Vollsperrung der Knotenpunkte Emsweg und An der Netter Heide | Oktober 2019 bis Ende 2020 |
| Fürstenauer Weg | Gewerbeerschließung | OBG | Zufahrt über Fürstenauer Weg – partielle Behinderungen | Juli 2019 bis Mitte 2020 |
| Am Bürgerpark | Kanalbau | SWO Netz GmbH | Vollsperrung | Ab Juni;<br>8 Wochen |
| Am Bürgerpark | Versorgungsleitungen | SWO Netz GmbH | Vollsperrung | Ab August;<br>drei Monate3 |
| Am Bürgerpark | Straßensanierung | Osnabrücker Service Betrieb | Vollsperrung | Ende des Jahres<br>Dauer ca. 2-3 Wochen |
| Am Sonnenhügel | Kanalbau und Straßenbau | SWO Netz GmbH<br>Stadt Osnabrück | Vollsperrung | Beginn Ende Juni<br>Bis Mitte August |
| Roopstraße | Kanalbau und Verlegung von Versorgungsleitungen | SWO Netz GmbH | Kanalbau läuft unter Vollsperrung; die verkehrlichen Auswirkungen bei der Verlegung von Versorgungsleitungen sind noch unbekannt. | Beginn ab<br>Sommer /Herbst 2019<br>Kanalbau (6 Wochen)<br>Versorger (3 Monate) |
| Roopstraße | Straßensanierung | Osnabrücker Service Betrieb | Vollsperrung | max. eine Woche,<br>im Anschluss an die SWO Maßnahme |
| Mäscherstraße | Kanalbau | SWO Netz GmbH | Vollsperrung | Sommer/Herbst 19<br>Dauer von 4 Wochen |
| Mäscherstraße | Straßensanierung | Osnabrücker Service Betrieb | Vollsperrung | Max. eine Woche<br>im Anschluss an die SWO Maßnahme |
| Schweriner Straße | Straßensanierung | Osnabrücker Service Betrieb | Vollsperrung | Beginn September/Oktober |
| Am Süntelbach | Straßensanierung | Osnabrücker Service Betrieb | Vollsperrung | Beginn Oktober;<br>1-2 Wochen |
| Potsdamer Straße | Straßensanierung | Osnabrücker Service Betrieb | Vollsperrung | Beginn Oktober;<br>1 Woche |
| Zeisigweg | Straßensanierung | Osnabrücker Service Betrieb | Vollsperrung | Beginn Oktober;<br>1-2 Woche |

Des Weiteren sind diverse kleinere Reparaturmaßnahmen in untergeordneten Straßen in den Stadteilen geplant. Hierzu gibt es allerdings noch keine konkreten Termine.

## 4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

### 4 a) Verkehrssituation in der Straße Am Krümpel

Eine Bürgerin legt dar, dass aufgrund der angespannten Verkehrssituation Verkehrserhebungen/Messungen in der Straße Am Krümpel durchgeführt worden seien. Nach derzeitigem Wissensstand sei die Verwaltung derzeit damit beschäftigt, erste Konzepte zu einer Verbesserung der Situation zu erarbeiten. Danach sei eine Bürgerbeteiligung geplant. Sie betont, dass die Anwohner im Rahmen dieser Bürgerbeteiligung einbezogen werden und Vorschläge machen wollen.

Herr Otte erklärt, dass die Forderung geprüft werde sobald tiefergehende Planungen vorliegen würden.

### 4 b) E-Kartbahn „Nettedrom“ - Außenveranstaltungen

Ein Bürger legt dar, dass seines Wissens nach der Betrieb der Elektrokartbahn ursprünglich nur innerhalb des Gebäudes vorgesehen gewesen sei. Jetzt würden jedoch von Zeit zu Zeit auch im Außenbereich Veranstaltungen durchgeführt.

Herr Hermle legt dar, dass circa 1-2mal jährlich Veranstaltungen im Außenbereich durchgeführt würden zu Zeiten, in denen der Parkplatz nicht stark beansprucht sei. Er betont, dass es sich nicht um eine dauerhafte Außennutzung handele.

### 4 c) Auswirkungen der A33 Nord auf Haste

Ein Bürger legt dar, dass durch die Realisierung der A33 Nord eine massive Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf der Vehrter Landstraße und somit auch in Haste befürchtet werde.

Herr Otte erklärt, dass es nicht geplant sei, dass zusätzlicher Verkehr in größerem Umfang durch Haste geführt werde.

### 4 d) Fahrverhalten des ÖPNV

Eine Bürgerin berichtet, dass ihrer Einschätzung nach viele Busfahrer zu schnell fahren würden und sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzungen in Tempo-30-Zonen hielten. Auch der vorgeschriebene Sicherheitsabstand zu Radfahrern werde oftmals nicht eingehalten. Sie erklärt, dass Busfahrer eine Vorreiterrolle einnehmen sollten.

### 4 e) Staubildungen auf der B68 und Vehrter Landstraße in Richtung Autobahn

Ein Bürger berichtet über Staubildungen auf der B68 aus Richtung Vehrter Landstraße zur BAB. In Höhe der Baumärkte gebe es täglich über längere Zeiträume dauerhafte Staubildungen obwohl der Bereich 2-spurig sei. Die Staubildungen lösen sich regelmäßig nach den letzten drei Ampeln auf. Er bittet darum, die Ampelschaltungen auf der Verkehrsachse zu optimieren und den Verkehr zu verflüssigen.

Herr Otte erklärt, dass der Hinweis aufgenommen unter überprüft werde.

### 4 f) Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Straße Am Vogelsang

Ein Bürger erläutert, dass seit circa einem halben Jahr Aufpflasterungen in der Straße Am Vogelsang aufgebracht seien. Nach den ersten beiden Aufpflasterungen gebe es eine längere Strecke ohne Aufpflasterungen und in diesem Bereich werde auch wieder schneller gefahren. Er regt an, eine der beiden Aufpflasterungen aus dem Bereich der Schikane zu versetzen in das hintere Stück der Straße.

**4 g) Straßenleuchte Hardinghausstraße**

Ein Bürger erklärt, dass er bereits in der Sitzung des letzten Bürgerforums (TOP 4g) darauf hingewiesen habe, dass eine Straßenleuchte in Höhe der Einfahrt zum Edeka-Markt (Eberleplatz) durch einen Straßenbaum verdeckt wird. Er regt nochmals an, diese Leuchte umzusetzen.

**4 h) Fehlendes Geländer an der Kanalbrücke Römereschstraße**

Ein Bürger weist auf einen Fehler im Protokoll der Sitzung des letzten Bürgerforums hin. Dort sei kein Geländer beschädigt, sondern es sei kein Geländer vorhanden und es werde die Einrichtung eines Geländers gefordert. Circa 6-7 Meter vor dem Kanal an der Römereschstraße (siehe TOP 4e aus der letzten Sitzung des Bürgerforums).

Frau Strangmann dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet statt am Dienstag, 10 Dezember 2019, 19.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße, Lerchenstraße 135-137 (Anmeldeschluss für Tagesordnungspunkte: Dienstag, 19. November 2019).

gez.
Gödecke
Protokollführer

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

| Bericht aus der letzten Sitzung | | TOP 1 |
|---|---|---|
| Bürgerforum | Sitzungstermin | |
| Dodesheide, Haste, Sonnenhügel | Mittwoch, 19.06.2019 | |

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel fand statt am 6. Dezember 2018. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen, Anregungen und Wünschen Folgendes mit:

**a) Verkehrssituation der Straßen Am Krümpel, Im Hofort und Clemensstraße** (TOP 2b aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: In der Sitzung hatte die Verwaltung angekündigt, eine Erhebung mit einem Seitenradar-Messgerät durchzuführen, um objektive Daten der verkehrlichen Situation (Verkehrsmengen und Geschwindigkeiten) in der Straße Am Krümpel zu erfassen.

Stellungnahme der Verwaltung: Die Verwaltung hat im Februar und März 2019 sowohl innerhalb als auch außerhalb der vorlesungsfreien Zeit Verkehrserhebungen in der Straße „Am Krümpel“ durchgeführt. Bei beiden Messungen wurden überhöhte Geschwindigkeiten festgestellt. Die V85 – Geschwindigkeit (die Geschwindigkeit, welche von 85% der erhobenen Fahrzeuge unterschritten wurde) lag bei 48 bzw. 55 km/h im Querschnitt. Maßgeblich hierfür sind die hohen Geschwindigkeiten in Richtung „Bramscher Straße“.

Um eine möglichst effektive Verkehrsberuhigung für die Straße „Am Krümpel“ zu erzielen, werden zurzeit verschiedene Maßnahmen erarbeitet, die auch mit Polizei und Straßenverkehrsbehörde abgestimmt werden. Für die Umsetzung einer Verkehrsberuhigungsmaßnahme ist ein Beschluss der zuständigen Ratsgremien erforderlich. Die Umsetzung könnte sodann eventuell im Zuge des Verkehrsberuhigungsprogramms 2020 erfolgen.

**b) Verkehrssituation in der Mönkedieckstraße** (TOP 2c aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: Mit der Anmeldung zur Sitzung wurde über verschiedene Verkehrsprobleme berichtet. Die Verwaltung hatte angekündigt, die Situation vor Ort zu überprüfen.

Stellungnahme der Verwaltung: Im Rahmen der Verkehrsschau im Dezember 2018 konnten sich Vertreter der Verwaltung und der Polizei ein Bild von der aktuellen Verkehrssituation an der Mönkedieckstraße machen. Dabei konnte nachvollzogen werden, dass es im Kurvenbereich zu kritischen Verkehrssituationen bei Gegenverkehr kommen kann. Die Verwaltung hat deshalb veranlasst, dass ein absolutes Haltverbot im Kurvenbereich eingerichtet wird. Zudem werden gelegentliche Verkehrskontrollen veranlasst.

Für den Einmündungsbereich zur Lerchenstraße hin besteht jedoch aufgrund der zu geringen Fahrbahnbreiten nicht die Möglichkeit, eine Rechts- und eine Linksabbiegespur zu markieren. Dort muss es bei der bisherigen Situation verbleiben.

Hinweis: Die Antragstellerin ist namentlich bekannt und hat diese Stellungnahme bereits erhalten.

**c) Abbiegepfeile in der Römereschstraße stadtauswärts** (TOP 4f aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: In der letzten Sitzung wurde berichtet, dass Kfz-Fahrer oft erst relativ spät bemerken, dass die rechte Spur ab ca. in Höhe der Firma Kaffee-Partner nicht geradeaus führt, sondern nur für Rechtsabbieger ausgewiesen ist. Es wurde vorgeschlagen, dort ein Schild mit einem Vorwegweiser aufzustellen.

Stellungnahme der Verwaltung: Die Verwaltung teilt zu der angegebenen Problematik mit, dass es bereits zwei Wegweiser in diesem Bereich der Römereschstraße gibt, mit denen darauf hingewiesen wird, dass die rechte Fahrspur als Rechtsabbiegespur zur

Elbestraße endet.
Der erste steht vor der Einmündung Kaffee-Partner-Allee und der zweite unmittelbar nach der Einmündung.
Mit der erforderlichen Aufmerksamkeit im Straßenverkehr sollte deshalb jeder Verkehrsteilnehmer rechtzeitig erkennen können, dass er sich nach der Einmündung der Kaffee-Partner-Allee in die linke Fahrspur einfädeln muss, wenn er geradeaus weiterfahren möchte.

**d) Stichwege der Von-Bodelschwingh-Straße** (TOP 4b aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: In der Sitzung wurde nach der Zuständigkeit für die Sauberhaltung der mit Grün überwucherten Stichwege der Reihenhäuser Nr. 2 bis 12 gefragt.

Stellungnahme der Verwaltung: Grundsätzlich sind die Eigentümer gem. § 5 Abs. 2 und 4 der Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Osnabrück für die Beseitigung des Überwuchses zuständig. Die Eigentümer des betroffenen Grundstückes sind mit Bescheid vom 11.02.2019 zur Beseitigung des Überwuchses aufgefordert worden.

**e) Bus- und PKW-Verkehr in der Bramscher Straße** (TOP 2b aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: In der Sitzung war auf verschiedene Probleme in Bezug auf die Verkehrsführung hingewiesen worden. Die Verwaltung beantwortet die in der Sitzung gemachten Hinweise wie folgt:

1. Am unteren Ende der Bramscher Straße folgen Pkw den Bussen und biegen unerlaubt nach links in Richtung Hasetor ab.

   Stellungnahme der Verwaltung: Die Situation ist bekannt und wird weiter beobachtet, ansonsten gibt es hierzu keinen neuen Sachstand.

2. Sind nach dem Ausbau des Knotenpunktes Bramscher Straße/Süntelstraße noch weitere Veränderungen der Süntelstraße geplant?

   Stellungnahme der Verwaltung: Derzeit sind nach dem Ausbau des Knotenpunktes Bramscher Straße / Süntelstraße keine weiteren Maßnahmen an der Süntel straße geplant.

3. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Gelenkbusse beim Abbiegen nach links in Richtung Hasetor den Radweg überfahren.

   Stellungnahme der Verwaltung: Ein Überfahren des Schutzstreifens am südlichen Ende der Bramscher Straße durch größere Fahrzeuge lässt sich aufgrund der Knotenpunktgeometrie leider nicht vermeiden, daher wird die Radverkehrsanlage auch mit einem unterbrochenen Schmalstrich von der Restfahrbahn abgegrenzt. Die Rotauslegung dieses Bereiches soll jedoch gleichzeitig den Busverkehr für die Situation sensibilisieren.

4. Es wurde angeregt, die Markierung des Radweges stadtauswärts weiterzuführen bis ca. in Höhe Süntelstraße/Wittkopstraße.

   Stellungnahme der Verwaltung: Die weitere Ausgestaltung von Radverkehrsanlagen in der Bramscher Straße wird im Zusammenhang mit den weiteren Planungen zum Straßenausbau voraussichtlich noch in diesem Jahr thematisiert. Anliegerinnen und Anlieger werden im Rahmen der Beteiligung Gelegenheit haben, zu den Planungen Stellung zu nehmen.

**f) Baustelle Knollstraße** (TOP 4c aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: Es wurde gefragt, ob im unteren Teil der Straße noch ein Kanalbau durchgeführt wird oder ob die Straßendecke als Provisorium bestehen bleibe.

Stellungnahme der Verwaltung: Die Kanalbauarbeiten im Bereich der Knollstraße sind abgeschlossen. Die Erneuerung der Knollstraße erfolgt bis einschließlich der Einmündung Hesselkamp / Knollstraße. Die gesamte Baumaßnahme wird bis Anfang November 2019 abgeschlossen sein (siehe auch TOP 3c der heutigen Sitzung).

**g) Verkehrssituation der Straßen Am Krümpel, Im Hofort und Clemensstraße (Straßenreinigung frühmorgens u. a.)** (TOP 2b aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: Es wurde darum gebeten, zu prüfen, ob aufgrund der angespannten Parksituation in den oben genannten Straßen die Straßenreinigung früh morgens (möglichst vor 07:30 Uhr) durchgeführt werden kann.

Stellungnahme der Verwaltung: Wie bereits im letzten Bürgerforum dargestellt hat die Tourenplanung der Kehrmaschinen eine Vielzahl von Faktoren und gesetzlichen Vorschriften zu berücksichtigen. Hierzu gehören unter anderem die Lärmschutzvorordnung (vor 07.00 Uhr darf nicht in Wohngebieten gekehrt werden), aber auch Faktoren wie der Berufs- und Lieferverkehr vor allem im Innenstadtbereich und auf den Einfallstraßen im Stadtgebiet. Hier gilt es zusätzliche Staubildungen durch langsam fahrende Kehrmaschinen zu verhindern, um die damit einhergehenden negativen Auswirkungen wie beispielsweise die Erhöhung der Stickstoffdioxidbelastung in der Stadt zu reduzieren.
Im gesamten Stadtgebiet gibt es eine Vielzahl von Straßen die aufgrund der nahezu ganztägigen angespannten Parksituation sich nicht vollständig reinigen lassen. Hierzu gehören besonders Straßen die in der Nähe der etwa 60 städtischen Schulen liegen. Die gleiche Situation findet man aber auch im Bereich von Krankenhäusern und anderen großen Arbeitgebern vor.
Die Reinigung dieser Straßen in einem Zeitfenster von 30 Minuten zwischen 07.00-7.30 Uhr mit den für diesen Straßentyp vorgesehenen sechs Kehrmaschinen ist stadtweit technisch und wirtschaftlich daher nicht darstellbar. Aus diesem Grund werden in Straßen wie „Am Krümpel“ ausgedehntere Reinigungsgänge zum Teil mit Unterstützung von Handreinigern speziell in der Blüte und Laubzeit, sowie in den Ferienzeiten durchgeführt.

**Anlage zu TOP 3a**

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

# Die Kontaktstelle Wohnraum stellt sich vor

**Bürgerforum Dodesheide, Haste, Sonnenhügel – 19. Juni 2019**

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

# Weshalb eine Kontaktstelle Wohnraum?

- Wohnraumversorgungskonzept (2015)
- Strategische Ziele 2016-2020 der Stadt Osnabrück

  „Sozial und umweltverträgliche Stadtentwicklung“

  Zentrales Handlungsfeld 1.1:

  „Wohnraum im Bestand entwickeln und neue Wohnbebauung fördern“
- 10-Punkte-Handlungsprogramm Bezahlbarer Wohnraum (2016/2017)

  Punkt Nr. 9:

  „Ein Team aus zwei neuen Planstellen soll als Anlauf- und Koordinationsstelle für alle Interessierten im Hinblick auf Wohnraum eingerichtet werden.“

**9.**

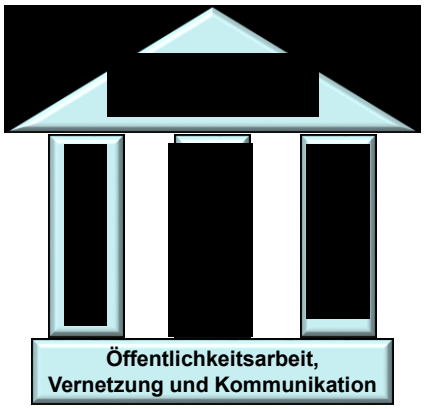
Ein Team mit zwei neuen Planstellen soll als Anlauf- und Koordinationsstelle für alle Interessierten im Hinblick auf Wohnraum eingerichtet werden. Die Ansprechpartner könnten Einzelnen und Gruppen beim Auffinden von Kooperationspartnern, Förderprogrammen, Zuständigen usw. dienen, Grundstücks- und Wohnungsbesitzer ansprechen, um neuen Wohnraum zu gewinnen oder bedarfsgerecht anzupassen und Austauschbörse für Informationen sein.
Die Stelleneinrichtungen bedürfen eines gesonderten Ratsbeschlusses zum Stellenplan(-vorgriff) 2018 und setzen eine vorherige Prüfung der personellen Ressourcen voraus.

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

## Aufgaben der Kontaktstelle Wohnraum

Drei Säulen der Kontaktstelle:

1. Wohnraum auf Flächen mit Planungsrecht fördern
2. Besondere Wohnformen und innovative Ideen unterstützen
3. Allgemeiner Ansprechpartner bei Fragen ums Thema Wohnraum






OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

## Sie erreichen uns auf vielen Wegen:

**Telefonisch:**
Sabine Steinkamp 0541 323-3600
Marvin Schäfer 0541 323-3601

**Per Fax:**
0541 323-153600
0541 323-153601

**Persönlich:**
Bierstr. 17/18 | 1. Etage | links
(vorher am besten kurz anrufen)

**Am Computer:**
✉ steinkamp@osnabrueck.de
✉ schaefer.m@osnabrueck.de

**Per Post:**
Fachbereich Städtebau
Kontaktstelle Wohnraum
Postfach 44 60 | 49034 Osnabrück

www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

## Was bietet die Kontaktstelle Wohnraum Bürgern aus der Dodesheide, Haste oder vom Sonnenhügel?

- Sie haben ein bebaubares Grundstück oder dürfen im Garten bauen?
- Bei Ihnen steht schon lange eine Wohnung leer?
- Ihr Haus ist in die Jahre gekommen - Sie würden gern etwas verändern?
- Wie wäre es, Wohnraum gegen Hilfe in Haus und Garten günstiger zu vermieten?
- Sie haben eine innovative Idee, anders zu wohnen?
- Da gibt es doch irgendwelche Fördermittel… ?

Folie 5 von 12 | 19. Juni 2019 | Fachbereich Städtebau Kontaktstelle Wohnraum

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Was bietet die Kontaktstelle Wohnraum den Bürgern?

## Ihr Haus ist in die Jahre gekommen?

**Anbau - Umbau - energetische Modernisierung - Barrierefreiheit**

Die Kontaktstelle Wohnraum hilft bei den Vorüberlegungen, vermittelt die richtigen Ansprechpartner und unterstützt bei sonstigen Fragen.

- ➔ Ehrenamtliche Wohnberatung
- ➔ Bauberatung im Fachbereich Städtebau
- ➔ Fachbereich Umwelt und Klimaschutz
- ➔ Fördermittel der KfW

Folie 6 von 12 | 19. Juni 2019 | Fachbereich Städtebau Kontaktstelle Wohnraum

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Was bietet die Kontaktstelle Wohnraum den Bürgern?

## Eine Wohnung oder mehrere Zimmer stehen leer?

Unsicherheit auf dem Weg zum Vermieter?

➔ Kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Belegungsbindungen erhöhen ggf. Ihre Mieteinnahmen

➔ Was das ist, erklären wir gern.

Menschen mit ambulanter Betreuung suchen dringend Wohnraum

➔ Wir erklären, was das bedeutet, welche Vorteile das für Sie hat und stellen auf Wunsch Kontakte her

➔ Wohnbauförderung

➔ Wohnen für Hilfe

Folie 7 von 12 | 19. Juni 2019 | Fachbereich Städtebau Kontaktstelle Wohnraum

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Was bietet die Kontaktstelle Wohnraum den Bürgern?

## Neue Ideen? Anders wohnen? Nochmal umziehen?

Gute Ideen für ein Wohnvorhaben?

➔ Die Kontaktstelle Wohnraum hilft, Realisierungsmöglichkeiten auszuloten, Ihre Idee zu platzieren, Ansprechpartner oder Mitstreiter zu finden…

Pilotprojekte: „Tiny"-Häuser, Tauschbörse „Groß gegen klein", ...

➔ Begleitung der Kontaktstelle bei innovativen, neuen Projekten

Und im Alter?

Photo by Jonas on Unsplash

➔ Gern tauschen wir uns mit Ihnen über Ihre Möglichkeiten aus.

Umziehen wäre eine Alternative, aber…

➔ Umzug im Quartier? Vielleicht als gemeinschaftliches Wohnen?

Folie 8 von 12 | 19. Juni 2019 | Fachbereich Städtebau Kontaktstelle Wohnraum

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Was bietet die Kontaktstelle Wohnraum den Bürgern?

**Fördermittelberatung**

- Sozialgebundener Wohnraum, Belegungsbindung, NBank, ➔ Wohnbauförderung, NBank Wir fördern Niedersachsen
- Baukindergeld/Neubau ➔ KFW
- Altersgerechter Umbau ➔ Ehrenamtliche Wohnberater, KFW Pflegekasse, Pflegestützpunkt OS
- Energetische Modernisierung ➔ KfW, FB Umwelt und Klimaschutz
- Einbruchsschutz ➔ KFW

**Allgemeine Unterstützung ➔ Kontaktstelle Wohnraum**

Folie 9 von 12 | 19. Juni 2019 | Fachbereich Städtebau Kontaktstelle Wohnraum

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

**Wir wachsen mit Ihren Anliegen und freuen uns auf Ihre Fragen!**

**Hier und jetzt!**

oder

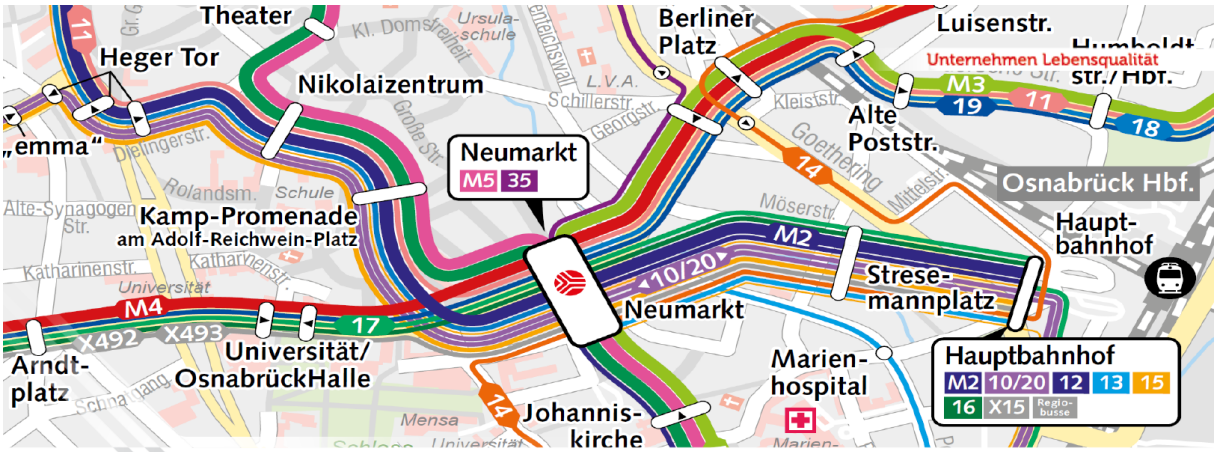
**Vorort-Sprechstunde der Kontaktstelle Wohnraum in Ihrem Stadtteil oder Verein?**

**Interesse?**

**Wo?**

Folie 10 von 12 | 19. Juni 2019 | Fachbereich Städtebau Kontaktstelle Wohnraum

**Anlage zu TOP 3b**




## Vorstellung neues BusNetz

Bürgerforum Dodesheide / Haste / Sonnenhügel
19.06.2019

Stadtwerke Osnabrück

---

Vorstellung neues BusNetz

Stadtwerke Osnabrück

## Der Weg zum neuen BusNetz

- Großes Beteiligungsverfahren zum Planungsentwurf im Sommer 2018 (fast 600 Rückmeldungen zu gut 800 Themen)
- Einbindung des Fahrgastbeirates der PlaNOS
- Weiterentwicklung der Planungen zum finalen Entwurf in Abstimmung mit der Politik und unter Berücksichtigung der wesentlichen Rückmeldungen aus dem Beteiligungsverfahren
- Ratsbeschluss zur Umsetzung BusNetz 2019 am 30.10.2018 (ca. +10% Angebotssteigerung gegenüber heute)
- Das neue BusNetz startet am 05. Februar 2020

2

Vorstellung neues BusNetz

Stadtwerke Osnabrück

## Wesentliche Merkmale des neuen Liniennetzes

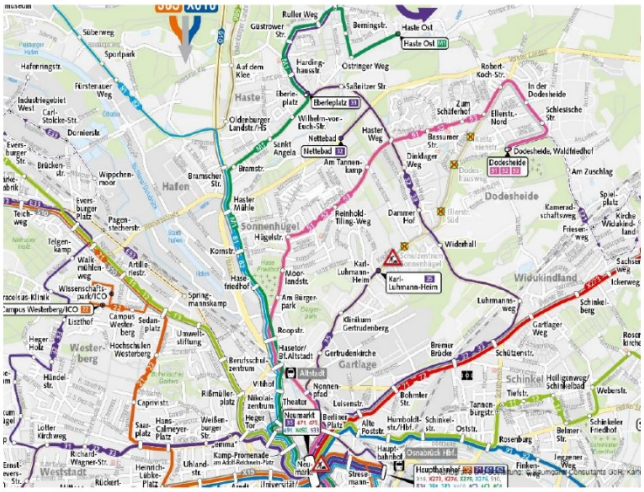
- Stärkung wichtiger Achsen
  - Mit heutiger starker Nachfrage
  - Mit absehbarem/erkennbarem Entwicklungspotential (z. B. Landwehrviertel, Campus)
- Ausweitung des Tages-Taktes (Montag – Freitag) auf allen MetroBus- und StadtBus-Linien bis 20 Uhr
- Neue Ringlinie (Linie 10 und 20) im 20-Minuten-Takt
- Weiterhin Integration von Regionalverkehrsachsen
- Mehrstufiges System und neue Liniennummern
  - MetroBus M1, M2, M3, … (Tages-Takt alle 10 Minuten und Nebentakt alle 15 bzw. 30 Minuten in der SVZ)
  - StadtBus 11, 12, 13,… (Tages-Takt alle 20 Minuten und Nebentakt alle 30 bzw. 60 Minuten in der SVZ)
  - Ergänzungsnetz (AnrufBus, Schüler-Einsatzwagen)

3

Vorstellung neues BusNetz

Stadtwerke Osnabrück

## Heutiges Fahrplanangebot im Bereich Dodesheide / Haste / Sonnenhügel



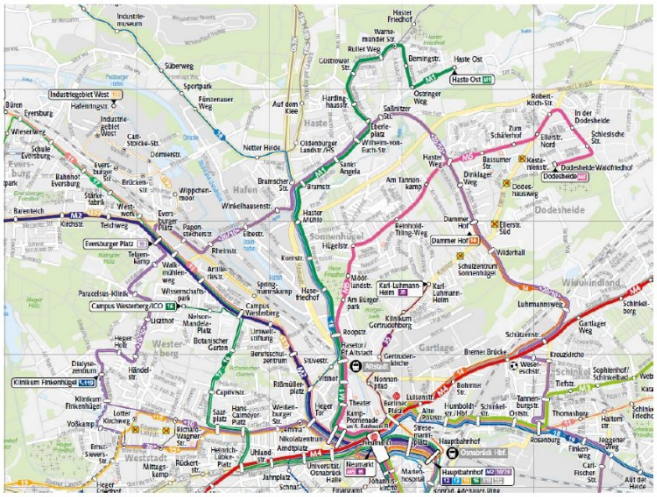

- Fehlende Querverbindungen zwischen Klinikum – Haste – Dodesheide – Schinkel
- Fehlende Anbindung nördliche Innenstadt aus der Dodesheide

4

Vorstellung neues BusNetz

Stadtwerke Osnabrück

## Wesentliche Änderungen im Bereich Dodesheide / Haste / Sonnenhügel



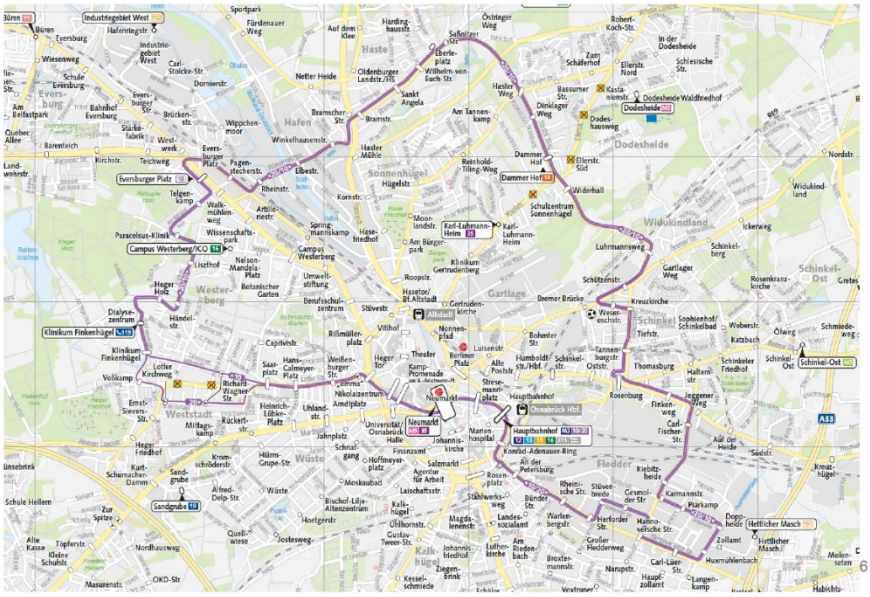
- Neue Ringlinie 10/20
  - Neue Direktverbindungen zwischen Klinikum – Römereschstr. – Haste – Dodesheide – Schinkel und Fledder
- Neue Linienführung MetroBus M5
  - Führung ab Hasetor über Hasestraße – Theater – Nikolaizentrum – Kamp zum Neumarkt
  - Bessere Erreichbarkeit der nördlichen Innenstadt
- Wegfall Linie E31 Widukindland – Dodesheide (sehr geringe Fahrgastnachfrage)
- (Wieder)Befahrung Knollstraße vsl. ab Ende 2019 wieder durchgehend möglich (und damit auch wieder Anbindung der Ellerstraße)

5

Vorstellung neues BusNetz

Stadtwerke Osnabrück

## Neue Ringbuslinie



6